

Rückkehr in den Harz nach 20 Jahren

Julia Trümpelmann aus Darlingerode leitet seit 1. März die Geschicke im Evangelischen Zentrum

Julia Trümpelmann ist seit dem 1. März die neue Hausleiterin des Evangelischen Zentrums Kloster Drübeck. Die 39-Jährige ist eine echte Harzerin, die in den vergangenen 20 Jahren allerdings in anderen Gegenden Deutschlands gearbeitet hat. Jetzt kehrt sie zu ihren Wurzeln zurück.

Von Jörg Niemann
Drübeck • Das Kloster Drübeck hat eine neue Chefin. Und sie wohnt praktisch gleich um die Ecke, wenn auch eher notgedrungen. Denn Julia Trümpelmann ist mit ihrem Sohn erst einmal im Elternhaus in Darlingerode untergekommen. Von dort aus zog es sie vor gut 20 Jahren in die verschiedensten Gegenden Deutschlands.

Nach dem Schulabschluss erlernte Julia Trümpelmann zunächst den Beruf der Hotelfachfrau in einem Hotel in Goslar-Hahnenklee. Von dort aus zog es sie in die Nähe von Hildesheim, wo sie vor zehn Jahren ihren Abschluss als Hotelbetriebswirtin machte. Kurz darauf bewarb sie sich als stellvertretende Hotelleiterin in Morschen, nahe Melsungen, und arbeitete dort erfolgreich in einem dem Kloster Drübeck sehr ähnlichen Hotel - dem



Julia Trümpelmann aus Darlingerode leitet seit dem 1. März das Kloster Drübeck. Sie ist damit die Nachfolgerin von Karl-Heinz Purucker, den es mit seiner Familie wieder nach Spanien zog.

Foto: Jörg Niemann

Kloster Haydau. Dort wäre sie sicher auch noch heute, wenn nicht einen anderen das Fernweh gepackt hatte - nämlich Karl-Heinz Purucker, den ehemaligen Kloster-Geschäftsführer. Als Julia Trümpelmann die Nachricht von der Ausschreibung zur Neubesetzung der Stelle erreichte, brauchte sie nicht lange überlegen. Sie bewarb sich und hatte letztlich Erfolg.

Die neue Chefin ist in Darlingerode aufgewachsen

Nun ist sie seit dem 1. März die Hausleiterin in einem Objekt, das sie seit Kindertagen kennt - wengleich zumeist nur von außen. „Da ich in Darlingerode aufgewachsen bin, kenne ich natürlich das Kloster. Als Schülerin bin ich ja fast täglich mit dem Fahrrad daran vorbeigefahren“, sagt sie. Doch das Klosterinnere war ihr bis dato weitgehend unbekannt. „In meiner Jugendzeit hatte das Kloster noch nicht den heutigen Stellenwert. Und in den vergangenen 20 Jahren war ich ja eher selten in der alten Heimat. Selbst die Romantische Nacht kenne ich bisher nur vom Hörensagen“, gesteht Julia Trümpelmann.

Nach den beiden ersten Wochen in Drübeck ist sie aber voll des Lobes. „Für mich wurde nicht nur ein hausinterner kleiner Gottesdienst zur Begrüßung gefeiert, ich bin auch

sehr, sehr herzlich hier von den Mitarbeitern aufgenommen worden. Ich werde in den ersten Wochen sicher noch den einen oder anderen Namen durcheinanderbringen, aber darin sehr ich kein großes Problem. Alles in allem muss ich mich erst einmal in alles hineinfinden und mich auch in der Nachbarschaft vorstellen“, sagt die 39-Jährige, die erst einmal alles auf sich wirken lassen will.

Große Veränderungen seien von ihr derzeit nicht zu erwarten. Zum einen treffe sie auf ein eingespieltes und motiviertes Team und zum anderen sei ihr Vorgänger auch vom Fach gewesen und habe tolle Arbeit geleistet. „In den vergangenen Jahren wurde hier viel aufgebaut und an all dem will ich festhalten. Das gilt für die öffentlichen Veranstaltungen wie den ersten Ferientag für die Kinder als auch das Drachenfest auf dem Butterberg“, sagt Julia Trümpelmann. Und auch die Romantische Nacht soll und wird es weiter geben. Julia Trümpelmann gibt dabei allerdings zu bedenken, dass diese Entscheidung nicht allein in ihrer Hand liegt. „Ob wir am ersten August-Sonntagabend zur nächsten Romantischen Nacht einladen können, bestimmt die Pandemie. Spätestens im Mai müssen wir wegen der Organisation eine Entscheidung treffen“, sagt die neue Klosterchefin.